

## **Die Tanztherapie in der Klinik Mengerschwaige**

Von Dr. med. Walter Funk

Die Tanztherapie ist seit 1982 ein fester Bestandteil des Behandlungskonzeptes der Dynamisch Psychiatrischen Klinik Mengerschwaige. Schon während seiner Zeit in den USA setzte sich Ammon mit den verschiedenen Strömungen der Tanztherapie in Amerika und in Europa auseinander. Dort insbesondere mit dem Modern Dance, hier vor allem mit dem Ausdruckstanz, der durch v. Laban und Mary Wigmann vertreten wurde. Diese Tanzbewegungen stellten in der ersten Hälfte des 20. Jhd. einen Aufbruch weg von den reglementierten Tanzstilen, hin zum Tanz als heilsames Medium dar. Die Wurzeln fanden sich schon in der Antike und ihre Heiltänzen. Darüber hinaus hatte die Entwicklung der Psychoanalyse einen starken Einfluss, wobei dort die Einbeziehung des Körpers zunächst stark vernachlässigt wurde, so dass sich Psychoanalyse und Psychotherapie und Tanztherapie zunächst unverbunden entwickelten. Im Bemühen um die psychotherapeutische Behandlung entwicklungsgeschichtlich früher psychischer Erkrankungen, insbesondere der Schizophrenien, der Borderlinestörungen sowie schwerer narzistischer Erkrankungen, erkannte Ammon dass diese Menschen durch verbale Therapieformen allein nicht ausreichend erreicht werden konnten. Die von ihm so bezeichneten Archaischen Ich-Krankheiten haben ihre Ätiopathogenese in der vorsprachlichen Phase. Somit ging es ihm darum, ein Therapiekonzept zu entwickeln, in dem nonverbale Therapien fest integriert sein sollten. Eine dieser von ihm entwickelten Therapien ist die Humanstrukturelle Tanztherapie.

Dabei tanzen die Patienten nach selbstgewählter Musik einzeln in der Mitte der Gruppe, indem sie sich mit ihren Gefühlen, ihrem Leid, ihrem Körpergefühl und manchmal auch mit ihrer Geschichte zeigen. Dabei kommt es nicht auf tänzerische Schönheit an, sondern auf die persönliche Darstellung im Rahmen der Gruppe. Es findet somit eine Kommunikation mit sich selbst und mit der Gruppe statt, wobei das Gebot der absoluten Freiwilligkeit besteht. Nach dem Tanz sprechen die Tänzer über ihr Erleben im Tanz und erhalten Feedback von den anderen Gruppenmitgliedern.

Da der Tanz ein ganzheitliches Geschehen ist, bei dem körperliche, geistige, emotionale und kommunikative Elemente enthalten sind, wurden diese unterschiedlichen Aspekte im Laufe der weiteren Entwicklung untersucht.

Maria Ammon (1987, 1988) führte eine Studie durch, bei der Veränderungen durch die Tanztherapie in den Bereichen

- des körperlichen Ausdrucks, Selbstwertgefühls und Bewegungsmöglichkeiten,
- dem Zugang zu den Gefühlen,
- der Fähigkeit, Gefühle auch in Bezug zu anderen Therapien verbalisieren zu können,
- und der Bezug zur Gruppe untersucht wurde.

Die Entwicklung von Patienten, die gleichzeitig an einer Gruppentherapie und einer Tanztherapie teilnahmen wurde von Gertraud Reitz wiederholt untersucht, (1986, 1988, 1991, 1996) wobei sie insbesondere Veränderungen im Bereich der Körperlichkeit, der Sexualität und der Liebesfähigkeit darstellte.

Mit der Bedeutung der Verbalisierung durch das Feedback der Gruppe und den Bericht der Tänzer über das Erleben im Tanz, als integrierendes Element im therapeutischen Prozess, setzte sich Gabriele v. Bülow (1992) auseinander.

Ilse Burbiel und Maria Rettenberger (2007) stellten anhand eines exemplarischen Gruppenkonfliktes die unbewusste, gruppenspezifische Ebene der Tanztherapie dar.

Viele Patienten berichten, dass die Humanstrukturelle Tanztherapie für sie eine der wichtigsten Therapien während des Klinikaufenthaltes ist. Dies liegt unter anderem daran, dass die Auseinandersetzung damit, sich als Einzelner vor einer Gruppe tänzerisch zu zeigen mit der Überwindung starker Widerstände und innerer Begrenzungen verbunden ist. Gleichzeitig entsteht durch die Öffnung und das Vertrauen der Tänzer eine starke Verbundenheit innerhalb der Gruppe. Die ganze Sitzung wird getragen von einem intensiven sozialenergetischen Austausch. Über die sozialenergetischen Aspekte der Tanztherapie legte Hermelink (1986) eine ausführliche Arbeit vor.

Da der humanstrukturelle Tanz ein integraler Bestandteil des Behandlungskonzeptes in der Klinik Mengerschwaige ist, zeigen sich Veränderungen und Entwicklungen durch den Tanz in den anderen Therapien und werden umgekehrt im Tanz sichtbar. Für die Patienten werden Veränderungen auch durch das nachträgliche Betrachten der Filmaufnahmen, die regelhaft aber freiwillig gemacht werden, deutlich.